

# „Die Arbeit trägt Früchte“

Dinkelsbühler Verein „Dumelang“ blickte auf seine Südafrika-Hilfe zurück

**DINKELSBÜHL (mk)** – Zu einer großen Familie, die für das Straßenkinderprojekt „Pelo ya Jesu ya Jewa“ in Bloemfontein/Südafrika einen stabilen Rückhalt bildet, hat sich der Verein „Dumelang“ entwickelt. Über Patenschaften, Spenden und Mitgliedsbeiträge werden dem Projektinitiator, Missionar Alois Ganser, regelmäßig Finanzspritzen zur Verfügung gestellt. Auch Freiwillige werden jedes Jahr entsendet. Jetzt hörten die Mitglieder die Jahresbilanz.

„Die Arbeit trägt Früchte“, stellte Vorsitzender Werner Wagner an den Beginn seines Rechenschaftsberichtes. Sowohl im Garten des Kinderhauses, der im vergangenen Jahr durch eine extreme Dürre vertrocknet war und jetzt wieder urbar gemacht wurde, als auch im Verein. Aktuell hat dieser 69 Mitglieder, zur „Dumelang“-Familie stießen im Berichtszeitraum sechs neue. Durch ihre Mitgliedsbeiträge, durch Patenschaften und Spenden kommt das Geld zusammen, dass Pfarrer Gan-



Ein neues Klettergerüst für das Kinderhaus in Bloemfontein wurde mit finanzieller Unterstützung des Vereins „Dumelang“ möglich. Foto: privat



Die neuen Freiwilligen, die ab August für den Verein „Dumelang“ in Südafrika engagiert sind: Felix Bayer aus Dinkelsbühl und Michaela Buck aus der Nähe von Neu-Ulm. Foto: Haas

gungen Jahr auch in den Kindergarten geflossen. Viele Eltern konnten sich die Beiträge nicht leisten. Hier springe dann der Verein ein, um möglichst vielen Kindern diese Vorschule zu ermöglichen, denn Bildung sei die beste Hilfe. Für die neuen Kinder im Heim würden außerdem noch deutsche Paten gesucht, so Werner Wagner weiter. Nähere Informationen gebe es auf der Internetseite des Vereins [www.dumelang.de](http://www.dumelang.de).

Ein großer Wunsch der Kinder sei erfüllt worden: ein Klettergerüst. Außerdem seien 30 Bäumchen gepflanzt und robuste Gartenmöbel aufgestellt worden. Demnächst stehe noch ein Zaunbauprojekt zur Einfrischung des Grundstücks an, blickte Vorsitzender Wagner voraus. Letzter Stein der Bauprojekte sei dann eine Garage.

Er freue sich auch, dass die ehemaligen Freiwilligen, die seit 2009 für

„Dumelang“ in Südafrika tätig sind, mittlerweile ein Netzwerk bildeten und die Vereinsarbeit überregional bekannt machten, beispielsweise durch Vorträge. Auch blieben diese jungen Menschen dem Projekt eng verbunden, viele seien regelrecht von einem „Afrika-Virus“ befallen. So berichtete jetzt in der Jahresversammlung Patrick Schimanski, der 2013/14 in Bloemfontein arbeitete von einem Besuch vor einigen Wochen. Dabei legte er sein Augenmerk besonders auf den Werdegang der ehemaligen Heimkinder. Im kommenden August lösen zwei neue Freiwillige die derzeitigen ab: Michaela Buck aus der Nähe von Neu-Ulm und Felix Bayer aus Dinkelsbühl, beide Abiturienten. Für sie soll es vor ihrer Abreise im Münster St. Georg wieder einen Aussendungs-gottesdienst geben. Für das Jahr 2018 können bereits Bewerbungen eingereicht werden.

Er freue sich auch, dass die ehemaligen Freiwilligen, die seit 2009 für